

Franckesche Stiftungen zu Halle

Catechetisches Spruch-Buch, oder Sammlung der auserlesensten und deutlichsten Sprüche heiliger Schrift

Böhmer, Gottfried

Salfeld, 1737

VD18 13248987

Eingang zu den Haupt-Stücken des Catechismi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206096



Eingang

zu den

Haupt-Stücken des Catechismi.

Im Namen Jesu!

1. Was und wer ist ein wahrer Christ?

Ein

† **N**iemand in Christo, so ist er **Christ**
 keine neue Creatur, das alte ist
 vergangen, siehe, es ist alles
 neu worden. 2. Cor. 5, 17.

† Welche Christum angehören,
 die creuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten
 und Begierden. Galat. 5, 25.

2. Wie wird man ein solcher wahrer und
 seliger Christ?

findet sei-
 ne Selig-
 keit

† Aus Gnaden sendt ihr selig worden,
 durch den Glauben, und dasselbige
 nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht
 aus den Wercken, auf daß sich nicht je-
 mand rühme. Denn wir sind sein Werk,
 geschaffen in Christo Jesu zu guten
 Wer-

¶

Wer-

Werken, zu welchen Gott uns zuvor
bereitet hat, daß wir darinnen wandeln
sollen. Ephes. 2, 8. 9. 10.

allein in 3. Könnte man aber nicht auch ausser Christo sein
Christo; wahres Heil und Seligkeit finden?

† Es ist in keinem andern Heil, ist
auch kein ander Name den Menschen
gegeben, darinnen wir sollen selig wer-
den. Apostel-Geschicht 4, 12.

4. Sind denn alle, die sich Christen nennen, auch
in der That und in den Augen Gottes, sol-
che selige Leute und wahre Christen?

Es werden nicht alle, die zu mir sagen:
Herr, Herr, in das Himmelreich kommen;
sondern die den Willen thun meines Vaters im
Himmel. Es werden viel zu mir sagen an je-
nem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in
deinem Namen geweissaget? Haben wir nicht
in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Ha-
ben wir nicht in deinem Namen viel Thaten ge-
than? Denn werde ich ihnen bekennen: Ich
habe euch noch nie erkannt, weichet alle von
mir, ihr Uebelthäter. Matth. 7, 21. 22. 23.

5. Was ist also zuvor nöthig, ehe man mit Wahr-
heit sagen kan: Ich bin ein Christ?

Versüchet euch selbst, ob ihr im Glauben
seyd, prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr
euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch
ist? es sey denn, daß ihr unrichtig seyd. 2. Co-
rinth. 13, 5.

6. Womit aber wilt du beweisen, daß du ein wahrer Christ bist?

Das bekenne ich, daß ich nach diesem Wege, den sie eine Secte heissen, diene also dem Gott meiner Väter, daß ich gläube allem, was geschrieben steht im Gesez und in den Propheten: Und habe die Hoffnung zu Gott, daß zukünftig sey die Auferstehung der Todten, beyde der Gerechten und Ungerechten: In demselben aber übe mich zu haben ein unverlegt Gewissen allenthalben, beyde gegen Gott und den Menschen. Apost. Geschicht 24, 14, 16.

7. Wer zeigt dir diesen Weg der Seligkeit?

† Dein Wort, o Gott! ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. Ps. 119, 105.

8. Ist denn die Bibel, oder die heilige Schrift in den alten und neuen Testaments, Gottes Wort? heil. Schrift

† Ja, Gott hat geredet durch den Mund seiner heiligen Propheten. Luc. 1, 70.

† Wir (Apostel und Evangelisten) reden nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kan, sondern mit Worten, welche der heilige Geist lehret: schreibt Paulus 1. Corinth. 2, 13.

9. Hat also keiner von diesen Männern Gottes aus eigener Einbildung geredet und geschrieben?

Es ist noch nie keine Weissagung aus mensch-

mensächlichem Willen hervor bracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben ge-
redet, gerrieben von dem heiligen Geist. 2.
Petr. 1, 21.

vollständi-
ge

10. Wozu nuzet denn die heil. Schrift
einem Christen?

* Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nüz
zur Lehre, zur Strafe, zur Züchtigung in
der Gerechtigkeit, auf daß ein Mensch Got-
tes sey vollkommen zu allem guten Werck
geschickt. 2. Timoth. 3, 16. 17.

Was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur
Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld
und Trost der Schrift, Hoffnung haben.
Röm. 15, 4.

11. Wie bald soll man anfangen, Gottes
Wort zu lernen?

* Weil du von Kind auf die heilige Schrift
weißest, kan dich dieselbige unterweisen zur Se-
ligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu.
2. Timoth. 3, 15.

12. So muß die heilige Schrift auch den Kin-
dern mit Ernst vorgehalten und einge-
schärffet werden?

Ja: Diese Worte, die ich dir heute gebiete,
solt du zu Herzen nehmen, und solt sie deinen
Kindern schärffen, und davon reden, wenn
du in deinem Hause sitzt, oder auf dem We-
ge gehest, wenn du dich niederlegest, oder auf-
stehest, sagt Gott der Herr 5. B. Mos. 6, 7. 8.

deutliche,

13. Ist aber die heilige Schrift für Kinder und
Einfältige klar und verständlich genug, alles
daraus zu lernen, was zur Seligkeit
nöthig ist?

Ja:

Ja: Wenn dein Wort offenbar wird, so
erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.
Ps. 119, 130. Siehe auch 2. Timoth. 3, 15. 16.
Matth. 11, 25. 26. 27.

14. Warum ist aber so viel Blindheit und Un-
wissenheit unter denen Menschen, da sie doch
Gottes Wort haben können?

Ihr irret und wisset die Schrift nicht, noch
die Kraft Gottes, sagt Christus Matth. 22, 29.
Ist unser Evangelium verdeckt, so ist es in denen,
die verloren werden, verdeckt, bey welchen der
Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne
verblender hat, daß sie nicht sehen das helle
Licht des Evangelii von der Klarheit Chri-
sti, welcher ist das Ebenbild Gottes. 2. Cor. 4,
3. 4.

15. Findet sich also nicht bey allen das wahre Licht
der seligmachenden Erkenntniß Gottes?

Nein: Das Geheimniß des Herrn ist bey
denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lä-
set er sie wissen. Ps. 25, 14.

16. Wie geht man denn wol mit dem Worte
Gottes recht um?

Wir haben ein vestes prophetisches Wort,
und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als
auf ein Licht, das da scheinet in einem dun-
klen Orte, bis der Tag anbreche und der Mor-
genstern aufgehe in euren Herzen. 2. Petri 1, 19.

Siehe auch Ps. 119, 18. Ps. 1, 2. Matth. 24, 15.
Joh. 5. 39. 40. 2. Cor. 13, 5.

17. Was ist nun der Weg zur wahren Erkenntniß Gottes und der heiligen Schrift zu gelangen?

So jemand wil den Willen thun deß, der mich gesandt hat, der wird inne werden, ob diese Lehre aus Gott sey, oder ob ich von mir selber rede; spricht unser Heiland Johannis 7, 17. 1. Thess. 2, 13. Jac. 1, 22. 23. 24. 25. 1. Joh. 5, 6.

kräftige 18. Wie beweiset sich das Wort Gottes an den Herzen derer, die es nach der Ordnung Gottes gebrauchen?

Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärffer, denn kein zweyschneidig Schwerdt, und durchdringer, bis daß es scheider die Seele und Geist, auch Marck und Bein, und ist ein Richter der Gedanken, und Sinnen des Herzens. Hebr. 4, 12.

Exempel: Ap. Gesch. 2, 37. c. 8, 28. 2. B. Kön. 22, 11. 19. c. 23, 3.

und un- 19. Muß denn aller Christen Lehre und Leben
trügliche nach diesem Worte geprüfet werden?

Ja. Nach dem Gesetz und Zeugniß: Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröthe nicht haben. Jesaia 8, 20.

Wie viel nach dieser Regel einher gehen, über die sey Friede und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes. Galat. 6, 16. 2. Tim. 1, 13. 1. Tim. 6, 3. 4.

Antwei- 20. Sollen auch Lehrer ihre Lehre und Predigten
jung gie- nach der heiligen Schrift prüfen lassen?
bet;

Ja: So auch wir, oder ein Engel vom Him-

Himmel euch würden Evangelium predigen, anders denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht; schreibet Paulus Galat. 1, 8.

Die Leute zu Beroen nahmen das Wort, das von Paulo geprediget ward, auf ganz williglich, und forscherten täglich in der Schrift, ob sich also hielte: Apost. Gesch. 17, 11.

21. Hat dieser heilige Apostel seinen Zuhörern anfangs das ganze Geheimniß des Evangelii auf einmal bengebracht und vorgetragen? durch die Milch des Catechismi

Nein: Milch habe ich euch zu trincken gegeben und nicht Speise, denn ihr konatet noch nicht; schreibet Paulus 1. Cor. 3, 2.

Den Vollkommenen gehörer starke Speise, die durch Gewohnheit haben gelübte Sinnen, zum Unterscheid des Guten und des Bösen. Ebr. 5, 14.

22. Was würde er heutiges Tages zu denen sagen, die da meynen, weil sie den Jahren nach keine Kinder mehr seyn, so bedürfen sie dieser einfältigen Milch, Speise nicht mehr?

Die ihr soltet längst Meister seyn, bedürfet wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch Milch gebe, und nicht starke Speise; denn wem man noch Milch geben muß, der ist unversahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein junges Kind. Ebr. 5, 12. 13. siehe 1. Petr. 2, 2. 1. Petr. 3, 15.

Ein- 8 Vom Evangelio und Gesetz Gottes.
gang.

23. Ist's genug die ersten Buchstaben wissen,
oder muß ein Christ stets in der Erkän-
niß Jesu wachsen?

hernach
durch die
stärkere
Speise

Wachset in der Gnade und Erkänntniß un-
sers Herrn und Heilandes Jesu Christi. 2.
Petr. 3, 18.

24. Ist's aber nicht besser, Ungelehrte bleiben in
ihrer Unwissenheit, die sie Einfalt nennen?

Ich wil, daß ihr weise seyd aufs Gute,
aber einfältig aufs Böse. Röm. 16, 19.

Lieben Brüder! werdet nicht Kinder am
Verständniß, sondern an der Bosheit seyd
Kinder, an dem Verständniß aber seyd voll-
kommen. 1. Cor. 14, 20. 5. B. Mos. 6, 6.

25. Wie mancherley ist der Inhalt der heil-
ligen Schrift?

† Das Gesetz ist durch Mosen ge-
geben, die Gnade und Wahrheit ist
durch Jesum Christum worden.
Joh. 1, 17.

im Evan- 26. Wie wird diese Predigt von Gnade und
gelio
Wahrheit sonst beschrieben?

† Das Evangelium, (fröliche Bot-
schaft) von Jesu Christo, ist eine Kraft
Gottes selig zu machen alle, die daran
glauben. Röm. 1, 16.

und gött-
lichen Ge-
setze.

27. Wer hat das Gesetz gegeben?

† Es ist ein einiger Gesetz-Geber,
(Gott der Herr) der kan selig machen
und verdammen. Jac. 4, 12.

28. Wie

28. Wie hat Gott das Gesetz gegeben?

Der Herr redete mit euch mitten aus dem Feuer, die Stimme seiner Worte höretet ihr, aber kein Gleichniß sahet ihr, ausser der Stimme, und er verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, nemlich die zehen Worte, und schrieb sie auf 3000 steinerne Tafeln. 5. B. Mos. 4, 12. 13. Röm. 2, 14. 15.

29. Gehen diese Gebote denn alle Menschen an?

† Ja. Lasset uns die Haupt-Summa aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu: Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse. Prediger Salomo 12, 13. 14.

30. Welches ist der vornehmste Inhalt aller dieser Gebote Gottes?

† Höre, Israel, der Herr unser Gott ist ein einziger Gott; und du solt Gott deinen Herrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und von allen deinen Kräften. Das ist das fürnehmste Gebot, und das andere ist ihm gleich: Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser Gebot, denn diese. Marc. 12, 29. 30. 31.